



# ENDSPURT 2021: STEUERSPARCHECKLISTE

Alle Jahre wieder ... Machen Sie hier Ihren persönlichen Steuercheck 2021 und lesen Sie, wo Sie jetzt noch gestalten können.

TEXT: VERENA MARIA ERIAN, RAIMUND ELLER

## CHECK 1: GEWINN- UND STEUERPLANUNG 2021

Besonders Einnahmen-Ausgaben-Rechner können ihren Gewinn ganz einfach planen, indem zum Beispiel Einnahmen in das Folgejahr verschoben werden. Gegen Jahresende sollte das Timing der Rechnungslegung daher wohl überlegt sein. Zahlungseingänge, die erst nach dem 31. Dezember 2021 erfolgen, müssen erst ein Jahr später versteuert werden. Je nach Gewinnsituation kann mitunter auch eine Verschiebung in die andere Richtung Sinn machen. Auf Grund

der Coronasituation könnte das Jahr 2021 für so manchen Betrieb ein außergewöhnliches Jahr gewesen sein. Vor diesem Hintergrund kann eine Gewinnverschiebung, in welche Richtung auch immer, zur Glättung dieses „Ausreißerjahres“ heuer besonders angebracht sein.

## CHECK 2: INVESTITIONEN VORZIEHEN

Für Investitionen im ersten Halbjahr kann die Abnutzung für ein ganzes Jahr steuerlich geltend gemacht werden. Anschaffun-

gen nach dem 30. Juni schlagen mit einer Halbjahresabschreibung zu Buche. Das gilt auch dann, wenn die Inbetriebnahme erst am 31. Dezember erfolgt.

» **TIPP:** Das Vorziehen von für Anfang 2022 geplanten Investitionen spätestens in den Dezember 2021 kann daher Steuervorteile bringen. Zudem kann das Wirtschaftsgut, von Ausnahmen abgesehen, dann auch noch für den 13-prozentigen Gewinnfreibetrag (siehe Check 7) herangezogen werden. Zudem gibt es seit 2020 die Möglichkeit einer degressiven Abschreibung in der Hö-

he von bis zu 30 Prozent, unabhängig von der tatsächlichen Nutzungsdauer (15 % bei Anschaffung in der zweiten Jahreshälfte). Ebenso kann auch eine beschleunigte Gebäudeabschreibung von 7,5 Prozent im ersten Jahr statt wie bisher 2,5 Prozent in Anspruch genommen werden. Dieser Satz von 7,5 Prozent kann auch dann zur Anwendung kommen, wenn die Anschaffung bzw. die Fertigstellung erst im zweiten Halbjahr erfolgt.

### **CHECK 3: DIFFERENZIERTE BETRACHTUNGSWEISE BEI GERINGWERTIGEN WIRTSCHAFTSGÜTERN**

Bis zum 31. Dezember 2019 konnten Investitionen bis 400 Euro unabhängig von der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer sofort zur Gänze abgeschrieben werden. Ab 2020 erhöhte sich dieser Grenzwert auf 800 Euro und ab 2022 sollen es dank der geplanten Steuerreform dann gar 1.000 Euro werden, die auch bei längerer betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauer sofort im Zeitpunkt der Anschaffung voll und ganz steuerlich in Ansatz gebracht werden können. Vor diesem Hintergrund kann es sinnvoll sein, solche geringwertigen Anschaffungen auf Jänner 2022 zu verschieben.

### **CHECK 4: SVA-BEITRÄGE STEUERWIRKSAM VORZIEHEN**

Das können auch Einnahmen-Ausgaben-Rechner: Es besteht die Möglichkeit, bei der Sozialversicherungsanstalt der Selbstständigen einen Antrag auf Anpassung der Vorauszahlungen zu stellen. Dies ist insbesondere für Neugründer interessant, die nur mit dem Mindestbeitrag eingestuft wurden, tatsächlich aber schon ansehnliche Gewinne erzielen. Anstatt von einer Nachzahlung Jahre später böse überrascht zu werden, können Sie gemäß dem Ergebnis aus der Planungsrechnung gemäß Check 1 und 2 eine korrekte Einstufung noch für das laufende Jahr beantragen. Sollten die entsprechenden Vorschriften heuer nicht mehr ergehen, dann können Einnahmen-Ausgaben-Rechner den errechneten Betrag dennoch noch heuer steuerwirksam einzahlen. Das ist allemal besser als eine steuerunwirksame Rücklage für eine spätere Nachzahlung zu bunkern oder gar zum falschen Zeitpunkt eine unliebsame Überraschung zu erleben. Demgegenüber müssen Bilanzierer ja ohnehin eine Rückstellung bilden, die unabhängig vom Zahlungsfluss sowieso noch im betreffenden Jahr steuerwirksam ist.

### **CHECK 5: BEFREIUNG VON DER SOZIALVERSICHERUNG BIS 31. DEZEMBER 2021 BEANTRAGEN**

Konträr zu Check 4 kann es auch sein, dass SVS-Beiträge zur Gänze vermeidbar sind. Selbständige können sich für das gesamte Jahr 2021 noch rückwirkend von der Beitragspflicht zur Kranken- und Pensionsversicherung der SVS ausnehmen lassen, wenn:

- die selbständigen Einnahmen insgesamt nicht über 30.000 Euro zu liegen kommen und
- der jährliche Gewinn daraus nicht mehr als 5.710,32 Euro (ab 2022: 5.830,20 Euro) ausmacht.

Zudem darf in den letzten fünf Kalenderjahren in der Regel nicht mehr als ein Jahr Sozialversicherungspflicht bestanden haben. Hinsichtlich der Krankenversicherung ist eine rückwirkende Befreiung nur dann möglich, wenn noch keine Leistungen aus der Krankenversicherung bezogen wurden. Der Antrag muss bis zum Jahresende eingebracht werden, damit er für das laufende Jahr noch gilt.

### **CHECK 6: BESTEHENDE GSVG-BEFREIUNG CHECKEN**

Hat man nun schon einen solchen Antrag gemäß Check 4 eingebracht und zeichnet sich ab, dass eine der Grenzen wider Erwarten überschritten wird, so kann dies bis zu acht Wochen nach Ergehen des maßgeblichen Steuerbescheides gemeldet werden. Erfolgt keine rechtzeitige Meldung, so kommt es zu einem Strafzuschlag von 9,3 Prozent.

» **TIPP:** Ob so oder so – rechtzeitig melden zahlt sich aus.

### **CHECK 7: HOCHRECHNEN, INVESTIEREN UND 13 PROZENT KASSIEREN**

Auf Basis der Planung und Maßnahmen gemäß Check 1, 2, 3 und 4 können Sie mit dem Gewinnfreibetrag (GFB) auch heuer wieder bis zu 13 Prozent Ihrer Gewinne steuerfrei lukrieren, wenn Sie entsprechend investieren. Alles, was Sie dazu brauchen, ist eine Berechnung von Ihrem Steuerberater. Dann heißt es nur noch investieren und kassieren. Begünstigt sind Neuanschaffungen abnutzbarer, körperlicher Anlagegüter (Ausnahmen: Luftfahrzeuge, PKW und Software) und bestimmte Wertpapiere. Weitere Voraussetzung ist die Einhaltung einer vierjährigen Behaltefrist.

Das Wichtigste ist, dass die Investitionsgüter spätestens am 31. Dezember 2021 in Ihrem Betrieb bzw. die begünstigten Anlei-

hen jedenfalls spätestens am 31. Dezember 2021 auf Ihrem Depot sind.

### **CHECK 8: STEUERPLANUNG FÜR PAUSCHALIERER: BIS ZU 52,15 PROZENT STEUERFREI KASSIEREN**

Kleinunternehmer mit einem Umsatz von jährlich maximal 35.000 Euro können seit 2020 ohne Nachweis der tatsächlichen Kosten unter bestimmten Voraussetzungen bis zu 45 Prozent der Betriebseinnahmen pauschal als Ausgaben geltend machen. Bei Dienstleistungsbetrieben (Begriffsdefinition laut Verordnung) reduziert sich dieser Satz auf 20 Prozent. Der Grundfreibetrag von 13 Prozent steht auch hier zusätzlich zu, sodass bei dieser Variante dann 2021 mindestens 52,15 Prozent (bei Dienstleistern 30,40 %) steuerfrei bleiben können. Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung sowie Steuerberatungskosten können dabei zusätzlich in Ansatz gebracht werden.

Wird die Kleinunternehmergrenze überschritten, so ist es möglich, die Ausgaben pauschal in Höhe von 12 Prozent der Einnahmen anzusetzen. Bei Tätigkeitsvergütungen an wesentlich beteiligte Gesellschafter, vermögensverwaltender, beratender (technisch oder kaufmännisch), schriftstellerischer, vortragender, wissenschaftlicher, unterrichtender oder erzieherischer Tätigkeit reduziert sich dieser Pauschalsatz auf 6 Prozent. Zusätzlich ist auch hier ein Gewinnfreibetrag in Höhe von 13 Prozent (maximal 3.900 Euro) möglich. Werden nun zuerst die 12 Prozent von den Einnahmen und vom Rest sodann nochmals 13 Prozent abgezogen, so ergeben sich daraus insgesamt 23,44 Prozent der Einnahmen, die so ganz legal jedenfalls steuerfrei bleiben. Eine Pauschalierung macht immer dann Sinn, wenn die tatsächlichen Ausgaben geringer sind als die pauschalen Ausgaben.

» **TIPP:** Lassen Sie von Ihrem Steuerberater einen Günstigkeitsvergleich unter Berücksichtigung aller relevanten Aspekte machen. Dabei kann sich auch herausstellen, dass Sie mit dem Ansatz der Eckkosten günstiger fahren. Zudem ist zu bedenken, dass auch bei der Pauschalvariante ein Teil der Eckkosten zusätzlich als so genannte Werbungskosten von eventuellen Gehaltseinkünften abgesetzt werden kann. Dafür kommen insbesondere Fachliteratur, Mitgliedsbeiträge, Aus- und Fortbildungskosten sowie auch Kosten für eine doppelte Haushaltsführung und Familienheimfahrten in Frage. ►

### CHECK 9: ELEKTROAUTOS – EIN GEWINN AUF GANZER LINIE

Steht bei Ihnen eine Kaufentscheidung für ein neues Auto an, so empfehlen wir auch ein Elektroauto mit ins Kalkül zu ziehen. Elektroautos unterliegen weder der NoVA noch der motorbezogenen Versicherungssteuer. Zudem gibt es Förderungen für den Betrieb mit Ökostrom.

Aber das absolute Highlight ist: Den Dienstnehmern können Elektroautos auf Betriebskosten steuerfrei (ohne abgabepflichtigen Sachbezug) zur Verfügung gestellt werden. Interessant ist die Sache insbesondere dann, wenn die Gattin/der Gatte im Betrieb beschäftigt ist. Von diesem reinen Dienstnehmerfahrzeug ist dann zudem nicht einmal ein Privatanteil auszuscheiden. Bitte konsultieren Sie vor der konkreten Umsetzung unbedingt Ihren persönlichen Steuerberater.

### CHECK 10: KILOMETERSTAND

Bitte notieren Sie am 31. Dezember 2021 den Kilometerstand Ihres Autos. Dies ist für steuerrelevante Berechnungen sehr nützlich. Damit kann für den Fall einer Steuerprüfung eine Prophylaxe zur Verteidigung der angesetzten Autokosten erfolgen.

### CHECK 11: REISEKOSTEN

Dazu verwenden Sie am besten vorgefertigte Checklisten Ihres Steuerberaters. So können Sie sicherstellen, dass Ihnen auch wirklich nichts durch die Lappen geht. Auch Besorgungsfahrten, Fahrten zu Vorstellungsgesprächen und zum fachlichen Erfahrungsaustausch sowie zu Arbeitskreisen zur gemeinsamen Fortbildung mit Fachkollegen und Ähnliches sind beruflich bzw. betrieblich veranlasste Reisen. Solcherart informelle Fortbildungen haben in der „Corona-Ära“, sprich den Veranlagungsjahren 2020 und 2021, vermutlich zugenommen und sollten daher entsprechend dokumentiert und ebenso in Ansatz gebracht werden. Checken Sie, ob Sie hier auch wirklich keine Fahrt vergessen haben.

» **TIPP:** Um bei so genannten Mischreisen (z. B. einer beruflichen Reise wird ein Privaturlaub angehängt oder umgekehrt) den betrieblichen Teil steuerlich unterzubekommen, sollte die vorrangige berufliche Veranlassung sowie das Vorliegen getrennter Reiseabschnitte dokumentiert und belegt werden.

### CHECK 12: SCHENKUNGEN MELDEN

Schenkungen zwischen nahen Verwandten in einem Wert von mehr als 50.000 Euro innerhalb eines Jahres und zwischen Fremden von mehr als 15.000 Euro innerhalb von fünf Jahren sind meldepflichtig. Die Meldepflicht ist innerhalb von drei Monaten wahrzunehmen und trifft sowohl den Geschenkgeber als auch den Geschenknehmer. Bei Nichtmeldung kann es Strafen von bis zu 10 Prozent der Zuwendung setzen. Haben Sie eine solche Meldepflicht heuer übersehen, so können Sie innerhalb eines Jahres nach Ablauf der Meldefrist noch eine strafbefreiende Selbstanzeige einbringen.

### CHECK 13: VERANLAGUNGS-FREIBETRAG NÜTZEN

Steuerzahler, die ausschließlich über Einkünfte aus unselbständiger Tätigkeit verfügen, können pro Jahr bis zu 730 Euro außerhalb eines Dienstverhältnisses dazuverdienen, ohne dies in ihrer Steuererklärung angeben zu müssen. Haben solche Personen für Ihr Unternehmen Leistungen erbracht, so können Sie solche Rechnungen noch heuer begleichen, ohne dass es für den Empfänger zu einer Steuerbelastung kommt. » **TIPP:** Achten Sie auf eine korrekte Rechnungslegung zur steuerlichen Absetzbarkeit.

### CHECK 14: WEIHNACHTSFEIER UND -GESCHENKE

Für Weihnachtsfeiern und andere Betriebsfeiern sowie für Betriebsausflüge können pro Mitarbeiter jährlich bis zu 365 Euro steuer- und sozialversicherungsfrei abgesetzt werden. Zudem darf jeder Mitarbeiter pro Jahr Sachgeschenke im Wert von 186 Euro von seinem Dienstgeber steuerfrei im Rahmen von Feierlichkeiten entgegennehmen. » **ACHTUNG!** Bargeld ist ausgenommen. Lösung: Gutscheine. Eventuell kommt es hier auf Grund der aktuellen Lockdown-Situation auch noch, so wie im Vorjahr, zu erhöhten Grenzbeträgen bei Geschenken, um ein Kompensat zu eventuell gestrichenen Weihnachtsfeiern zu schaffen.

Weiters ist die Bezahlung von Prämien für die Zukunftssicherung der Mitarbeiter (z. B. Er- und Ablebensversicherungen) bis zu 300 Euro pro Jahr und pro Mitarbeiter steuerfrei und voll betrieblich absetzbar. Es ist der Gleichheitsgrundsatz einzuhalten, das heißt, solche Zuwendungen können nur allen zusammen oder nach bestimmten Kriterien festgelegten Mitarbeitergruppen angeboten

werden. Ähnliches gilt für Direktzahlungen an Kindergärten und Kinderkrippen für die Kinder Ihrer Mitarbeiter. Hier liegt die Grenze bei jährlich 1.000 Euro pro Kind.

» **TIPP:** Falls Sie an Prämien oder Gehaltserhöhungen denken, so empfiehlt es sich, damit noch etwas zuzuwarten. Laut Reformplänen soll 2022 eine Steuerfreiheit für Erfolgsbeteiligung von bis zu 3.000 Euro pro Mitarbeiter pro Jahr eingeführt werden. Ebenso könnte der aktuelle Lockdown auch nochmals eine Erhöhung des Grenzbetrages für abgabefreie Geschenke und Gutscheine bringen.

### CHECK 15: BETREUUNG UND AUSBILDUNG VON KINDERN

Auch dafür gibt es unter bestimmten Voraussetzungen einen steuerlichen Absetzposten von bis zu 1.320 Euro bei auswärtiger Berufsausbildung pro Kind und Jahr. Zudem kann mit dem sogenannten Kinderbonus Plus ohne Nachweis tatsächlicher Kosten ein Betrag von bis zu 1.500 Euro pro Kind (ab dem 18. Lebensjahr 500 Euro) als Absetzbetrag von der Gesamtsteuerbelastung in Abzug gebracht werden. Ab dem Jahr 2022 sind hier weitere Erhöhungen geplant.

### CHECK 16: SPENDEN & CO – EXAKTE ANGABE VON NAMEN UND GEBURTSDATUM

Für Spenden, Kirchenbeiträge, Beiträge zur freiwilligen Weiterversicherung und zum Nachkauf von Versicherungszeiten gilt ein verpflichtender automatischer Datenaustausch zwischen der empfangenden Organisation und der Finanzverwaltung. Dazu müssen Sie Ihren Vor- und Zunamen sowie Ihr Geburtsdatum bei der Einzahlung bekannt geben. Da Ihr Name mit den Daten aus dem Melderegister abgeglichen wird, empfiehlt sich, die Schreibweise exakt jener auf dem aktuellen Meldezettel anzupassen.

Via FinanzOnline besteht die Möglichkeit, sich schon vor Abgabe der Steuererklärung zu informieren, ob eine korrekte Datenübermittlung erfolgt ist. Kontrollieren Sie daher rechtzeitig, ob alles korrekt gemeldet wurde, und veranlassen Sie bei der empfangenden Organisation gegebenenfalls entsprechende Korrekturen. Bei Spenden ist es das Einfachste, wenn Sie diese vom Betriebskonto tätigen. Damit liegen Betriebsausgaben vor, die nach wie vor im Zuge der Buchhaltung ohne das ganze Brimborium steuerwirksam geltend gemacht werden können. ►



### CHECK 17: REGISTRIERKASSE ABSCHLIESSEN: JAHRESBELEG MIT APP HERUNTERLADEN

Der Monatsbeleg Dezember muss ausgedruckt, aufbewahrt und mit der Belegcheck-App geprüft werden. Bei dieser Gelegenheit können Sie auch gleich die ebenso vorgeschriebene Quartalsicherung des letzten Quartals 2021 auf einem externen Datenträger vornehmen.

» **ACHTUNG!** Der Monatsbeleg Dezember muss mit dem Jahresbeleg übereinstimmen.

### CHECK 18: RÜCKFÜHRUNG VON DEPOTS AUS DER SCHWEIZ UND AUS LIECHTENSTEIN

Nachdem die Steuerabkommen zur anonymen Abgeltung von Zinserträgen nicht mehr bestehen, empfehlen wir zur Vermeidung einer steuerlich komplexen Veranlagung eine Rückholung nach Österreich. Passiert dies noch 2021, so können Sie ab 2022 wieder von der automatischen Endbesteuerungswirkung profitieren. Bei sehr profitablen Veranlagungen im Ausland ist allerdings schon zu hinterfragen, ob der Verbleib der Papiere im Ausland trotz des erhöhten Verwaltungsaufwandes nicht doch lukrativer ist.

### CHECK 19: VERLUSTBETEILIGUNGEN

Verluste aus einer Beteiligung an einem verlustbringenden Unternehmen oder einer Liegenschaftsvermietung (Vorsorgewohnung, Bauherrenmodell) können steuerlich abgesetzt werden.

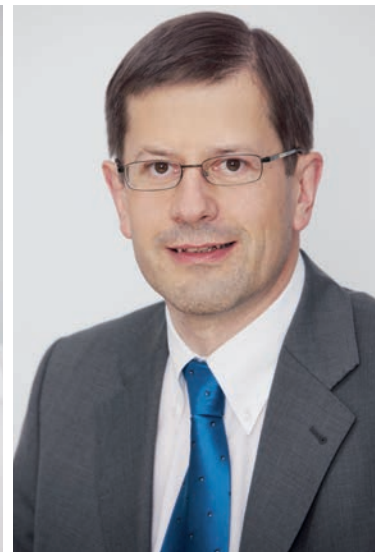
» **ACHTUNG!** Die Finanz akzeptiert nicht alles!

» **TIPP:** Suchen Sie sich ein Projekt nach Ihrem Geschmack und lassen Sie es vor Unterfertigung auf steuerliche Verwertbarkeit prüfen. Bedenken Sie bitte auch, dass es sich hier um Veranlagungen mit erheblichem Risiko handeln kann.

### CHECK 20: SPEKULIEREN MIT STEUERTIMING

Kursgewinne aus Kapitalveranlagungen sind steuerpflichtig. Kursverluste können ausschließlich mit Gewinnen aus Kapitalvermögen verrechnet werden. Ein Vortrag ins nächste Jahr ist nicht möglich.

» **TIPP:** Bei bereits eingetretenen oder absehbaren Kursverlusten ist eine gezielte Kompensation mit Kursgewinnen im selben Jahr möglich.



Die Ärztespezialisten vom Team Jünger:  
StB Dr. Verena Maria Erian und StB Raimund Eller

### CHECK 21: GELD VOM FINANZAMT ZURÜCKHOLEN

Steuerpflichtige, die keine selbständigen Einkünfte haben und nicht zur Abgabe einer Einkommensteuererklärung verpflichtet sind, können freiwillig eine so genannte Arbeitnehmerveranlagung beim Finanzamt einreichen und so steuerlich absetzbare Ausgaben geltend machen. Dies kann bis zu fünf Jahre rückwirkend gemacht werden. Somit ist es heuer noch möglich, bis ins Jahr 2016 zurück Steuern zu sparen.

Ebenso besteht die Möglichkeit einer sogenannten automatischen Arbeitnehmerveranlagung. Sollten Sie davon betroffen sein und stellt sich nun heraus, dass es darüber hinaus noch weitere steuerlich absetzbare Positionen gibt, so können Sie innerhalb einer Frist von fünf Jahren dennoch ohne Weiteres eine Steuererklärung abgeben. In der Folge entscheidet die Finanz unter Berücksichtigung Ihrer Erklärung automatisch neu.

### CHECK 22: KRYPTOWÄHRUNGEN

Ganz egal ob Mining, Staking oder Lending, die diesbezügliche Erfassung in der Steuererklärung ist komplex. Um hier stundenlange Vorbereitungen und Berechnungen und vor allem auch Steuerberatungskosten zu sparen, empfehlen wir Ihnen, das Service von Blockbit oder ähnlichen Anbietern in Anspruch zu nehmen. Dort bekommen Sie eine Jahresaufstellung zur direkten Übernahme in die Steuererklärung, die Sie bitte Ihrem Steuerberater weitergeben.

### CHECK 23: ENERGIEABGABEN- VERGÜTUNG FÜR PRODUKTIONS- BETRIEBE

2021 endet die Frist für die Antragstellung betreffend das Jahr 2016. Diesbezüglich besteht somit noch heuer Handlungsbedarf.

### CHECK 24: BALLAST ABWERFEN

Am 31. Dezember 2021 endet die siebenjährige Aufbewahrungspflicht für die Unterlagen des Jahres 2014. Das heißt, beim Weihnachtsputz können Sie jedenfalls aus steuerlicher Sicht alle Unterlagen aus 2013 und Vorjahren entsorgen. Gleich nach Silvester können Sie dann auch mit den 2014er-Belegen ein Feuerwerk machen.

» **ACHTUNG!** Ausnahme: Für Unterlagen zu Immobilien gilt eine zwölfjährige Behaltfrist. In bestimmten Fällen (nichtunternehmerische Grundstücksteile mit Vorsteuerabzug) verlängert sich diese Frist sogar auf 22 Jahre. Immobilienunterlagen betreffend Neuzugänge, Instandhaltungen und Instandsetzungen ab 2002 sind auf Grund der Immobilienertragsteuer im Privatbereich gar für immer und ewig aufzubewahren. Zudem müssen Unterlagen für ein anhängiges behördliches oder gerichtliches Verfahren jedenfalls auch weiterhin aufbewahrt werden.

» **TIPP:** Darüber hinaus sollten freilich wichtige Geschäftsunterlagen wie Kauf-, Miet-, und Leasingverträge mit aktueller Gültigkeit, Lohn- und Gehaltsverrechnungsunterlagen etc. aufbewahrt werden. 